



Pressemitteilung, Zürich, 4. April 2012

Spezielle Textilien bewahren wirksam vor Sonnenbrand

Den besten Schutz bieten die richtigen Textilien

UV-Strahlung ist brandgefährlich, vor allem für Kinder und Jugendliche. Dennoch wird Sonnenschutz nach wie vor zu wenig ernst genommen. Am meisten Sicherheit garantieren spezielle Textilien.

(Lauftext:)

Zürich(am). Die Hautkrebsrate in der Schweiz ist eine der höchsten in Europa – und sie steigt stetig weiter an. Dass sich Schweizerinnen und Schweizer nicht ausreichend vor der gefährlichen UV-Strahlung schützen, belegt auch die aktuelle Befragung von 960 Primar- und Sekundarschüler aus 13 Schulen. Die Besorgnis erregenden Resultate der in «Swiss Medical Weekly» publizierten Studie: Nur ein Drittel der jüngeren Schüler kennt die wichtigsten Regeln für einen angemessenen Sonnenschutz. Ältere Schüler wissen zwar mehr, schützen sich aber am wenigsten. 38 Prozent der weiblichen Teenager finden gar, für einen guten Teint lohne sich ein Sonnenbrand. Dabei wissen Dermatologen schon lange, dass die Haut keinen Sonnenbrand vergisst: 80 Prozent der Sonneneinflüsse, denen die Haut vor dem 18. Altersjahr ausgesetzt ist, bleiben darin gespeichert und erhöhen das Hautkrebsrisiko.



Bild 1) Kinder sollten sich schützen

Spezielle Textilien sind besonders wirksam

Die Schülerinnen und Schüler geben an, sich weiterhin gern auch mittags der prallen Sonne auszusetzen, obwohl die UV-Strahlung zwischen 11 und 15 Uhr am intensivsten ist. Am ehesten schützen sie sich dann mit Sonnencreme; sie ist aber nur dann wirksam, wenn sie gemäss den Hinweisen auf der Verpackung angewendet und zum Beispiel regelmässig aufgetragen wird. Schützende Kleidung zu tragen, ist immer noch wenig verbreitet. Dabei können Textilien besser vor der schädlichen Strahlung schützen als kosmetische Sonnenschutzcremes – teilweise sogar besser als Sunblocker mit hohem Lichtschutzfaktor. Textil ist hinsichtlich Sonnenschutz aber nicht gleich Textil. Bei Naturfasern wie Baumwolle ist der Schutz zum Beispiel gering; der nierenförmige Querschnitt von Baumwollfasern ist ungünstig, und das Gewebe weist oft kleine Löcher auf, durch welche die Strahlung ungehindert eindringen kann. Der Schutz verringert sich zusätzlich, wenn Baumwolltextilien Feuchtigkeit aufgesogen haben.

proven since 1846

TESTEX AG, Schweizer Textilprüfinstitut, Gotthardstrasse 61, Postfach 2156, CH-8027 Zürich
Telefon +41 44 206 42 42, Fax +41 44 206 42 30, zuerich@testex.com, www.testex.com

Chemiefasern mit Titanoxid

Besser schützt spezielle Bekleidung aus Chemiefasern. Sie bindet Titanoxidpartikel ein, wie sie auch in Sonnencremes eingesetzt werden. Die Partikel reflektieren die energiereichen UV-Strahlen und schützen dadurch die Haut. Doch nicht allein die Materialzusammensetzung beeinflusst den UV-Schutzfaktor von Textilien – wichtig sind auch das Flächengewicht, die Farbe und die Ausrüstung. Dunkle Textilien bieten zum Beispiel besseren Schutz als helle, da Farbpigmente ebenfalls UV-Strahlung absorbieren. Mit dem Einsatz von UV-Absorbern im Gewebe kann aber auch bei hellen Farben ein guter Schutzfaktor erreicht werden.

Schutzfaktoren und Hauttypen

Der UV-Schutz von Textilien wird mit dem «UV Protection Factor» (UPF) angegeben. Dieser entspricht dem Lichtschutzfaktor (LSF) bei Sonnencremes. Der UPF gibt an, um welchen Faktor das Produkt den Eigenschutz der Haut verlängert. Dieser Eigenschutz hängt vom individuellen Hauttyp ab. Ein weisses T-Shirt bietet zum Beispiel einen UPF von 10 bis 15. Das heisst: Wer ein solches T-Shirt trägt, ist 10- bis 15-mal länger vor der UV-Strahlung geschützt als ohne Bekleidung.

Die Tabelle der Hauttypen (Bild 2) zeigt, wie der UPF den Sonnenschutz verlängert:

| MERKMALE | HAUTTYP 1 | HAUTTYP 2 | HAUTTYP 3 | HAUTTYP 4 |
|------------------------------------|--------------------------|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| HAUT | sehr hellhäutig | hellhäutig | hell-/dunkelbraun | hellbraun, olive |
| HAAR | rot oder blond | blond, braun | hellbraun, braun | dunkelbr./schwarz |
| AUGEN | blau, selten braun | blau, grün, grau | grau, braun | braun/dunkel |
| SONNENBRAND | immer stark, schmerzhaft | häufiger stark, schmerzhaft | selten, mäßig | fast nie |
| EIGENSCHUTZZEIT DER HAUT | 5 – 10 Minuten | 10 – 20 Minuten | 20 – 30 Minuten | 40 Minuten |
| SCHUTZ DURCH EIN TEXTIL MIT UPF 20 | 100 – 200 Minuten | 200 – 400 Minuten | 400 – 600 Minuten | 900 Minuten |

Bild 2) Tabelle Hauttypen

Bestimmung des UV-Schutzfaktors UPF

Um einen für den Verbraucher verlässlichen und aussagekräftigen UPF zu ermitteln, müssen besondere Anforderungen berücksichtigt werden, denen Sonnenschutztextilien beim Gebrauch ausgesetzt sind. Die Dehnung des Gewebes beim Tragen, Feuchtigkeit durch Schweiß oder Meerwasser und die Abnutzung beeinträchtigen den Sonnenschutz und verringern die effektive Schutzzeit durchschnittlich um ein Drittel (Bild 3). Diese Einflüsse müssen deshalb beim ausgewiesenen UPF berücksichtigt werden.

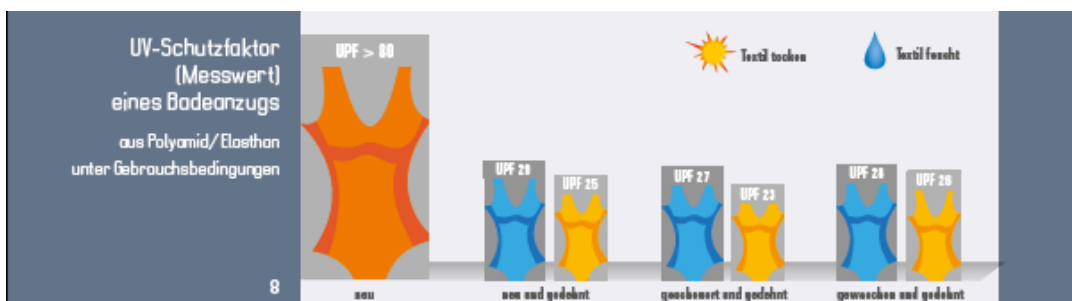


Bild 3) UV-Schutzfaktor eines Badeanzugs geprüft nach UV Standard 801

UV-Standard 801

Die TESTEX AG ist Mitglied der Internationalen Prüfgemeinschaft für angewandten UV-Schutz. Sie empfiehlt bei Sonnenschutzbekleidung die Messung des UV-Schutzfaktors nach dem UV-Standard 801. Denn dieser nimmt die ungünstigsten Tragebedingungen als Basis – damit ist man immer auf der sicheren Seite. Das textile Material wird während der Prüfung gewaschen und gescheuert, bei der Messung angefeuchtet und auf klar definierte Weise gedehnt. Beschattungstextilien wie Schirme, Markisen oder Strandmuscheln werden vor der Messung künstlich bewettert. Bei der UPF-Bestimmung geht man von der maximalen Strahlungsintensität aus, wie sie in Melbourne im Höhepunkt des australischen Sommers herrscht. Zudem wird der empfindlichste Hauttyp angenommen. Der UV-Standard 801 ist inzwischen das am häufigsten angewendeten Prüf- und Zertifizierungsverfahren für Bekleidungstextilien wie Bademode, Freizeit- und Sportbekleidung sowie für Arbeitsbekleidung – aber auch für Beschattungstextilien.

www.uvstandard801.ch



Hangtag; Das neue Etikett zum UV-Standard 801 ist einprägsam und zeigt den Konsumenten auf einen Blick: Dieses Kleidungsstück ist ein Qualitätsprodukt und bietet sicheren Schutz gegen UV-Strahlung.



Bild 4) Surfer mit UV-Schutz Anzug , Quelle Firma Second Skins, South Africa



Bild 5) Arbeitsbekleidung mit UV Standard 801 Label, Quelle Planam Arbeitsschutz Vertriebs GmbH, Deutschland

proven since 1846

TESTEX AG, Schweizer Textilprüfinstitut, Gotthardstrasse 61, Postfach 2156, CH-8027 Zürich
Telefon +41 44 206 42 42, Fax +41 44 206 42 30, zuerich@testex.com, www.testex.com



Fig 6) Sonnenschirm zertifiziert nach UV Standard 801